

# UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT

## 1. Unser Grundverständnis als Bildungswerk

Die Willi-Eichler-Akademie ist seit über 40 Jahren Träger der politischen Erwachsenenbildung. Das Bildungswerk ist aus der Tradition der Arbeitnehmer\*innenbildungswerke entstanden und fühlt sich nach wie vor den Grundwerten der sozialen Demokratie verpflichtet: Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Auch wenn sich die Definition von „Arbeiter\*innenklasse“ und die gesellschaftlichen Herausforderungen über die Jahre verändert haben, so bleibt das Eintreten für diese Werte unverändert wichtig. Dies ist an den aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland, in Europa und weltweit abzulesen. Daher sehen wir uns als Akteur der politischen Bildung auch als Teil einer internationalen, progressiven Bewegung, die sich klar zu den Menschenrechten bekennt und sich deutlich gegen Rassismus, Antisemitismus und jede Art von Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit positioniert.

Wir möchten mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass gesellschaftliche Pluralität wertgeschätzt wird und Teilhabe für alle am gesellschaftlichen Diskurs ermöglicht werden kann. Politische Bildung ist die Grundlage unserer Demokratie.

Durch unsere Angebote fördern wir personelle Kompetenzen, die für die aktive Mitgestaltung der Gesellschaft notwendig sind. Die Teilnehmenden sollen dazu befähigt werden, Sachverhalte zu verstehen, kritisch zu reflektieren, auf ihre Lebensrealität anzuwenden und im besten Fall daraus Handlungsoptionen für sich abzuleiten. Unsere Angebote sollen also immer sowohl die kognitive als auch die emotionale und die Verhaltensebene der Lernenden ansprechen. Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe an, Menschen zum konstruktiven Streiten sowie zum Aushandeln von Kompromissen zu befähigen, um in demokratischen Prozessen Lösungsoptionen und Antworten auf gesellschaftliche Fragen zu finden.

Als politische Bildner:innen orientieren wir uns an den Prinzipien des Beutelsbacher Konsenses. Dabei sind wir uns aber bewusst, dass politische Bildung nie neutral sein kann und wir als Bildungsakteur ebenfalls in einem Macht- und Hierarchiegefälle zu den Teilnehmenden stehen. Wie bemühen uns, jeweils die eigene Positionierung transparent zu machen und die vermittelten Wissensbestände multiperspektivisch und kritisch zu kontextualisieren.

### 1.1 BNE als neuer integraler Bestandteil unserer Arbeit

Die gesellschaftlichen Herausforderungen sind komplexer geworden, multiple Krisen fordern schnelles Handeln. Doch wie können Lösungsansätze für die großen Fragen unserer Zeit gefunden werden, ohne Menschen dabei zurückzulassen? Politische Bildung muss den Blick auf globale Fragestellungen lenken und Gestaltungsoptionen sowohl auf individueller als auch auf struktureller Ebene lokal, regional und global eröffnen.

Wir möchten als Bildungswerk unseren Teil dazu beitragen, dass die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen erfüllt werden und haben beschlossen, uns auf den Weg zu machen, um unsere Arbeit Schritt für Schritt mit dem ganzheitlichen Ansatz einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung



(BNE)<sup>1</sup> in Einklang zu bringen – dieser Ansatz soll sich sowohl in unserer pädagogischen Arbeit als auch in unseren internen Organisationsprozessen widerspiegeln.<sup>2</sup>

## 2. Welche Bildungskonzepte sind für uns handlungsleitend?

Grundlegendes Ziel unserer Arbeit ist die Förderung und Stärkung der Demokratie durch politische Bildungsprozesse. Dabei verstehen wir Demokratie nicht nur als Gesellschaftsform, im Sinne einer Staats- und Institutionenlehre, sondern vielmehr auch als Lebensform. Demokratiebildung ist dabei das Bildungskonzept, das Menschen dazu befähigen soll, demokratisch Entscheidungen treffen zu lernen und sich selbst als aktives, selbstwirksames Subjekt wahrzunehmen und sich in gesellschaftliche Debatten und Prozesse einzubringen.

Wir sind davon überzeugt, dass auch eine sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft nur in demokratischen Dialogprozessen gestaltet werden kann. Die Herausforderungen einer notwendigen Transformation sowie mögliche Handlungsspielräume, um an dieser zu partizipieren, werden durch das Konzept der Transformativen Bildung vermittelt.

Unser Anspruch ist es, diese beiden Bildungskonzepte in all unseren Seminaren, Workshops, Bildungsurlauben und Veranstaltungen zusammen zu denken.

### 2.1 Demokratie als Lebensform

Eine demokratische Gesellschaft beinhaltet immer unterschiedliche individuelle oder gruppenspezifische Interessen. Dementsprechend müssen viele Diskussionen, Auseinandersetzungen und Verhandlungsprozesse stattfinden, um Kompromisse zu finden.

Um diese gesellschaftlichen Kompromisse zu teils sehr herausfordernden und kontroversen Sachverhalten friedlich miteinander zu erarbeiten, wollen wir Menschen dabei unterstützen, bestimmte Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken, die dafür vonnöten sind.

Dabei beziehen wir uns auf das Konzept des Sozialen Lernens. Dieses stärkt die Entwicklung der eigenen sozialen Kompetenzen im Umgang mit anderen Menschen aber auch im Umgang mit sich selbst und kann auf unterschiedliche Arten und durch verschiedene Methoden stattfinden. Zum Beispiel werden Reflexionsfähigkeit und durch Perspektivwechsel gestärkt und entwickelt.

Soziales Lernen setzt an einem wichtigen Ansatz der Demokratie an; nämlich interessierte Bürger:innen für die Mitgestaltung der Gesellschaft zu gewinnen und sie zu aktivieren. Dies kann durch sozialraumorientierte Angebote und aufsuchende politische Bildungsarbeit gelingen.

## 3. Transformative Bildung

„Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Eine

---

<sup>1</sup> Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. (Weitere Infos unter: <https://www.bne-portal.de/de/was-ist-bne-1713.html>)

<sup>2</sup> Die Verankerung von BNE in außerschulischen Bildungsangeboten ist sowohl in der Landesstrategie „Zukunft. Lernen. NRW“ des MKLNUV als auch zukünftig in der Novellierung des WbG NRW zu finden.



solche gesellschaftliche Transformation erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster.“<sup>3</sup>

Ein Ansatz in der BNE, der diese neuen Verhaltensmuster fördern soll, ist das Konzept der transformativen Bildung. Hier geht es insbesondere darum, Lernende in ihren tradierten Denkmustern zu irritieren und ihnen Impulse zu geben, um ihre Überzeugungen zu reflektieren und zu einer Transformation der eigenen Vorannahmen (Perspektiven, Denkweisen, Denkgewohnheiten) beizutragen. Das heißt es geht vielmehr um Verlernen als um Erlernen. Darüber hinaus beschäftigt sich das Bildungskonzept mit der Transformation von Bürger\*innenschaft und demokratischer Teilhabe. Transformation bleibt nicht bei der individuellen Verhaltensänderung stehen, sondern zielt vielmehr auf die strukturellen und institutionellen Bedingungen für eine globale Politik, die voraussetzt, dass sich Denkrahmen und Perspektiven verändern. Transformative Bildung und transformatives Lernen soll Menschen zur Partizipation an der gesellschaftlichen Transformation befähigen.

Für die konkrete Arbeit bedeutet dies, dass wir versuchen in unseren Angeboten immer multiperspektivische Ansätze zu vermitteln, Alternativen zu den bestehenden Normativen aufzuzeigen und Lernumgebung und Lernorte sowie Formate neu zu gestalten, um ein erfahrungsbasierteres Lernen zu ermöglichen.

## 4. Zielgruppen

Wir richten unser Seminarangebot an alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung und sexueller Identität. Wir setzen voraus, dass Teilnehmende unsere Werte in Bezug auf die Menschenrechte und unsere Position gegen Rassismus, Antisemitismus und jede Art von Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit teilen. Mit diesem Verständnis werden Teilnehmende zu Partner:innen in Bezug auf unsere gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Demokratie zu festigen und auszubauen. Die Stärkung der persönlichen Handlungskompetenz sehen wir als Motor, um möglichst viele Menschen für die aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Diskursen und demokratischen Prozessen zu begeistern.

Wir verstehen uns auch als Anbieter von individuellen Angeboten für Gruppen, Vereine oder andere Vereinigungen des bürgerschaftlichen Engagements. Diese Angebote entwickeln wir zielgruppenspezifisch, bedarfsorientiert und in enger Absprache mit der jeweiligen Gruppe.

## 5. Implementierung des Konzepts durch die Mitarbeitenden

### 5.1 Mitarbeitende WEA

Wir sehen uns als lernende Organisation, die die hier beschriebenen Grundsätze und pädagogischen Konzepte über die Mitarbeitenden in der alltäglichen Arbeit lebt und sich auf dieser Basis ständig weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass die Mitarbeitenden die Bereitschaft zur entsprechenden kontinuierlichen Anpassung des Bildungsprogramms und das Verständnis von Reflexion als Schlüssel zur Transformation mitbringen.

### 5.2 Freie Dozierende und Trainer\*innen

Wir möchten unsere freien Dozierenden und Trainer\*innen an diesem Lernprozess aktiv beteiligen und die Teilnahme an Fortbildungen ermöglichen. Der vertrauensvolle und partnerschaftliche Austausch ist die Basis um gemeinsam mit Dozierenden und Trainer\*innen unser Bildungsprogramm weiterzuentwickeln und gegenseitige Fortbildungsbedarfe zu definieren.

---

<sup>3</sup> [www.bne-portal.de/de/was-ist-bne-1713.html](http://www.bne-portal.de/de/was-ist-bne-1713.html)

